



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Bücherschau : Erdkunde, Völkerkunde, Urgeschichte

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Bücherschau

Erdkunde, Völkerkunde, Urgeschichte

Arthur Dix, Politische Geographie. Welt-politisches Handbuch. 8. Erster, allge-meiner Teil. Mit 22 in den Text ge-druckten Abbildungen. 1921. München und Berlin. Verlag von R. Oldenbourg. Geh. M. 26.—.

Das politische Verhältnis von Mensch und Boden, Menschheit und Erde, wie es Raugel oder Kesselten studierten, findet bei Dix ein durchaus selbständiges, gedanken- wie kenntnisreiches Lehrgebäude. In Wirtschafts-, Verkehrs-, Völker- und Kulturgeographie weiß Dix eine ungemeine Menge modern gesehener Tatsachen auf knappe, lichte Form zu bringen; vor allem sucht er die großen weltgeschichtlichen Linien herauszustellen. Mit dem Bestand geschichtlicher Entwicklung ver-bindet er die in die Zukunft weisenden Möglichkeiten, und ist insofern berechtigt, seinem Buch die aktivistische Aufgabe eines Handbuchs für Weltpolitik, zu deren Ver-ständnis und Zielfindung, zu geben. Der zweite Teil, der noch mehr als dieser erste auf die Gegenwarts-lage eingestuft sein soll, wird hoffentlich bald erscheinen können.

Dr. Richard Lehmann, Dr. jur. h. c. Die Einführung in die erdkundliche Wissen-schaft. „Wissenschaft und Bildung, Einzel-darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. Bd. 164.“ Leipzig. 1921. Verlag von Quelle u. Meyer. Geh. M. 9.—.

Der frühere Münsterer Geograph bietet in diesem Bändchen den Niederschlag einer langen Vorlesungs-tätigkeit, besonders berechnet auf die Bedürfnisse des angehenden Studenten, aber durch eine Gediegenheit, die auf Durch-schnittskennnisse Bedacht nimmt, auch zum ersten Selbststudium geeignet.

Dr. E. Hinrichs, Mensch und Erde. „Schriften der Volkshochschule Bd. 1 Heft 12.“ Ver-lag Rabitzsch u. Mönlich. Univ. Verlags-buchhandlung Würzburg. 1921. Preis brosch. M. 4.—.

Die Umsetzung der geographischen Lehr-sprache in eine für Volkshochschulen geeignete Form ist gelungen und damit dem Zwecke der preiswerten Sammlung Genüge getan.

Prof. Hermann Klaatsch, Der Werdegang der Menschheit und die Entstehung der Kultur. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von Dr. med. Adolf Heil-born. 436 Seiten Lexikonformat mit 386 Abbildungen, Bunttafeln und Karten. Bong u. Co., Berlin. 1921. Geh. M. 40.—. geb. in Halbleinen M. 60.—, in Ganz-leinen M. 100.—.

Die seltene Freude, ein wirklich großes und bleibendes Buch anzeigen zu können, wird dem Beurteiler von Klaatschs nachge-lassenem Werk zuteil, welches die Lebens-arbeit des zu früh verstorbenen, genialen Forschers krönt und künftiger Forschung neue Wege weist. Von kundiger Hand mit (zum Teil etwas breit geratenen) Zusätzen herausgegeben, stellt das Buch zuerst die Zusammenhänge des Menschen mit dem Tierreich fest; der zweite Teil schildert die Anfänge der Kultur; der dritte Teil legt die prähistorischen Rassen Europas klar. Jeder Abschnitt ist klassisch, zugleich ein Muster populärer Darstellungskunst. Die Klaatsche Erkenntnis, daß der Mensch primitiver ist als der Affe, womit vor 20 Jahren die in dem „Affensammbaum“ des Menschen fest-gefundene Darwinsche und Hückelsche Theorie revolutioniert wurde, tritt jetzt schon als fertig abgeschlossene Lehre vor den Leser. Die Klaatsche Kulturgeschichte ist die größte Neuentdeckung, die uns dies nachgelassene Werk vermittelt.

Urgeschichte der Menschheit, Von M. Hoernes, 5. Aufl., besorgt von Prof. Dr. Friedrich Behn, Direktorial-Assistent am Röm.-Germ. Zentral-Museum zu Mainz und Privat-dozent an der Technischen Hochschule zu Darmstadt. (Sammlung Götschen Nr. 42.) Bereinigung wissenschaftl. Verleger Walter de Gruyter u. Co. Berlin W 10 und Leipzig. Preis M. 2.10, plus 100 Prozent Verlegertenerungs-Zuschlag.

Nach dem Tode des Verfassers hat Behn den „kleinen“ Hoernes modernisiert, die Bronzezeit neu geschrieben, Siedlung, Hausbau usw. und das deutsche Fundmaterial mehr herangezogen. Schade nur, daß Behn bei dieser Arbeit von dem neuen Klaatsch noch keine Kenntnis hatte, der inzwischen eine völlige Umgestaltung des urgeschichtlichen Forschungsgebietes gebracht hat.

Prof. Dr. Felix Haase, Die religiöse Psyche des russischen Volkes. „Osteuropa Institut in Breslau, Quellen und Studien fünfte Abteilung, Religionswissenschaft 2. Heft.“ Leipzig. 1921. B. G. Teubner. Geh. M. 24.—, geb. M. 30.—.

Um den Russen zu verstehen, muß man ihn in seinem Glauben aufsuchen, und hierzu muß man die Welt des Orients, das Fühlen des noch halb mittelalterlichen Ostens kennen. Haase verfügt über diese Voraussetzungen. Aus eigenem Studium Rußlands wie aus

einer umfassenden und geistvollen Ausschöpfung der russischen Literatur entwirft er ein Seelenbild des großen und noch jungen, mit unserer eigenen Zukunft schicksalsverbundenen Volkstums, das zum Erfreulichsten und Unerwartlichsten von deutschen Werken über Rußland gehört.

Gerhard von Mutius, Ostasiatische Pilgerfahrt. Aus dem Tagebuch einer Reise nach China und Japan 1908/09. „Schriftenreihe der Preussischen Jahrbücher Nr. 2.“ Berlin. 1921. Verlag Georg Stilke. Brosch. M. 10.—.

Ein deutscher Diplomat, der schon vor Kahlerling Ostasien als persönliches Erlebnis und als kulturphilosophische Erkenntnis in sich aufgenommen hat, veröffentlicht Aufzeichnungen, die in ihrer Kürze sowohl viel wie vieles sagen.

Friedrich Kleemann, Japan, wie es ist. Preis geb. M. 18.—. Verlag R. Voigtländer, Leipzig.

Nicht nur vor dem Kriege, sondern auch im letzten Jahre erschien ein Buch nach dem anderen, das sich in mannigfacher Weise mit dem fernen Osten, insbesondere Indien und Japan befaßte. Kleemann ist nun der Ansicht, daß Japan in Deutschland im allgemeinen überschätzt wurde. Er hat sich lange Zeit vor dem Kriege und während des Krieges in Japan aufgehalten und weiß daher ein Wort über japanische „Mütterlichkeit“ gegenüber den Kriegsgefangenen zu sagen. Er schildert Japan „wie es ist“, lobt den Japaner, wo und wie er es verdient, hält aber auch mit ungeschminktem Urteil nicht zurück, wo es ihm vonnöten scheint.

Fritz Braun, Prof. Die östlichen Grenzländer Norddeutschlands. Eine Landeskunde des Weichsellandes (Kongresspolen), Bütcherei der Kultur und Geschichte, herausgegeben von Dr. Seb. Hausmann, Band 19. Bonn 1921. Kurt Schroeder. Brosch. M. 12.—.

Der Danziger Gelehrte vermittelt auf wenigen Seiten eine warme, anschauliche, umfassende Einfühlung in das Weichselgebiet, in Landschaft, Wirtschaft, Siedlung und die Kämpfe des deutschen und polnischen Volkstums.

Außerdem verzeichnen wir folgende Neuerscheinungen, deren Besprechung vorbehalten bleibt:

Prof. Dr. R. Dove, Allgemeine politische Geographie. Sammlung Götschen Bd. 800. Vereinig. wiss. Verleger. Walter de Gruyter u. Co. Berlin und Leipzig. 1920. M. 4.20.

Prof. Dr. Heinrich Winkler, Die altaische Völker- und Sprachenwelt, Osteuropa-Institut in Breslau, Quellen und Studien, sechste Abteilung. Sprachwissenschaft. 1. Heft. Berlin. 1921. B. G. Teubner. M. 15.—.

Dr. Erich Obst, Das Klima Iraniens als Grundlage der Wirtschaft. Osteuropa-Institut in Breslau, Vorträge und Aufsätze, vierte Abtl. Geographie und Landeskunde. Heft 1. Leipzig. 1921. B. G. Teubner. M. 12.50.

Dr. Josef Reindl, Bayerische Landeskunde. Sammlung Götschen. Verlag Vereinigung wissenschaftl. Verleger Walter de Gruyter u. Co. Berlin und Leipzig. 1920. Preis M. 2.10, plus 100 Prozent.

Julius Kühn, Thüringer Skizzenbuch. 1. bis 3. Auflage. Koburg, E. Niemannsche Hofbuch. Geh. M. 6.50, geb. M. 10.—.

D. Pesterschetsky, Die Hungernot in Sowjetrußland. Berlin. 1921. Verlag der Kulturliga G. m. b. H. M. 1.—.

Dr. C. Rathjens, Die Juden in Abessinien. B. Gente. Wissenschaftlicher Verlag. Hamburg. 1921. M. 12.—.

Dr. Wilhelm Sievers, Geh. Hofrat der Geographie a. d. Univ. Gießen. Venezuela. „Auslandswegweiser, herausgegeben vom Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archiv und dem Ibero-amerikanischen Institut 6. Bd.“ Hamburg. 1921. L. Friederichsen u. Co. M. 12.—.

Dr. S. Blumhagen, Geh. Reg.-Rat, Südafrika unter Einfluß von Südwestafrika. „Auslandswegweiser, herausgegeben vom Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archiv und dem Ibero-amerikanischen Institut 7. Bd.“ Hamburg. 1921. L. Friederichsen u. Co. M. 22.—.

Der Merker

Verantwortlicher Schriftleiter: Helmuth Franke in Berlin.

Schriftleitung und Verlag: Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 85 a. Fernruf: Bügow 6510.
Verlag: R. F. Koehler, Abteilung Grenzboten, Berlin.

Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 86/87

Nachsendung von Manuskripten erfolgt nur gegen beigefügtes Rückporto.

Nachdruck sämtlicher Aufsätze ist nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlages gestattet.